

Wirtschaftsstruktur Allschwil 2003

Von Dr. Rainer Füeg, Wirtschaftsstudie Nordwestschweiz

1. Die Wirtschaftsstruktur der Gemeinde Allschwil

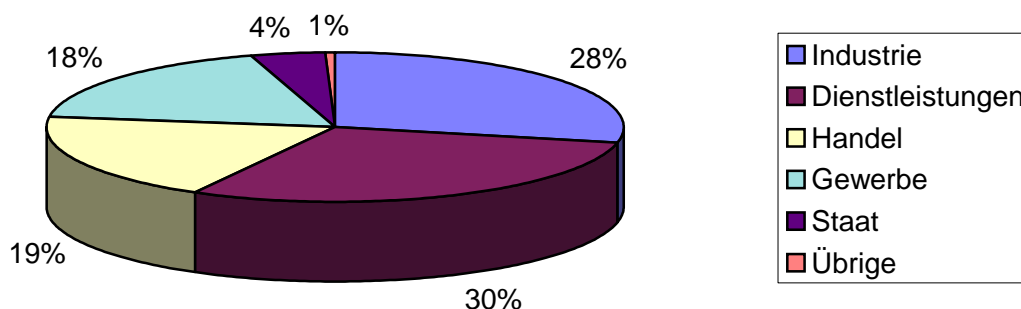
Wirtschaftsstrukturen lassen sich anhand der Zahl der Beschäftigten darstellen, oder aber anhand der wirtschaftlichen Leistungen, welche in einem definierten Gebiet erbracht werden. In der Wirtschaftsstudie Nordwestschweiz werden beide Werte verwendet, weil je nach Betrachtungsweise unterschiedliche Aussagen resultieren und unterschiedliche Gegebenheiten dargestellt werden können. Für die vorliegende Sonderauswertung für die Gemeinde Allschwil werden ebenfalls beide Werte verwendet.

2. Die Wirtschaftsstruktur gemessen an der Beschäftigung

Allschwil verfügte im Jahre 2003 über knapp 6'600 Vollarbeitsplätze. Ein Vollarbeitsplatz (oder FTE, "Full Time Equivalent") entspricht der Anzahl 100%-Stellen plus der zu Vollstellen umgerechneten Teilzeitstellen. Die Zahl der Beschäftigten ist logischerweise etwas höher. Sie beläuft sich für Allschwil im Jahre 2003 auf rund 7'500. Die Beschäftigung ist seit dem Höhepunkt 2000/2001 in Allschwil um rund 5.5 % zurückgegangen.

Der beschäftigungsmässig wichtigste Sektor in Allschwil ist der Dienstleistungssektor, welcher knapp 30 % aller Beschäftigten Arbeit bietet, gefolgt von der Industrie mit rund 28 % der Beschäftigten, dem Handel mit 19 % und dem Handwerk/Gewerbe mit 18 %.

Struktur Arbeitsplätze Allschwil



Mit Ausnahme der (in Allschwil mit einem Anteil von nur 4 % wenig präsenten) Öffentlichen Hand unterscheiden sich die Anteile der einzelnen Sektoren in Allschwil nicht stark von der Struktur in der gesamten Wirtschaftsregion Nordwestschweiz.

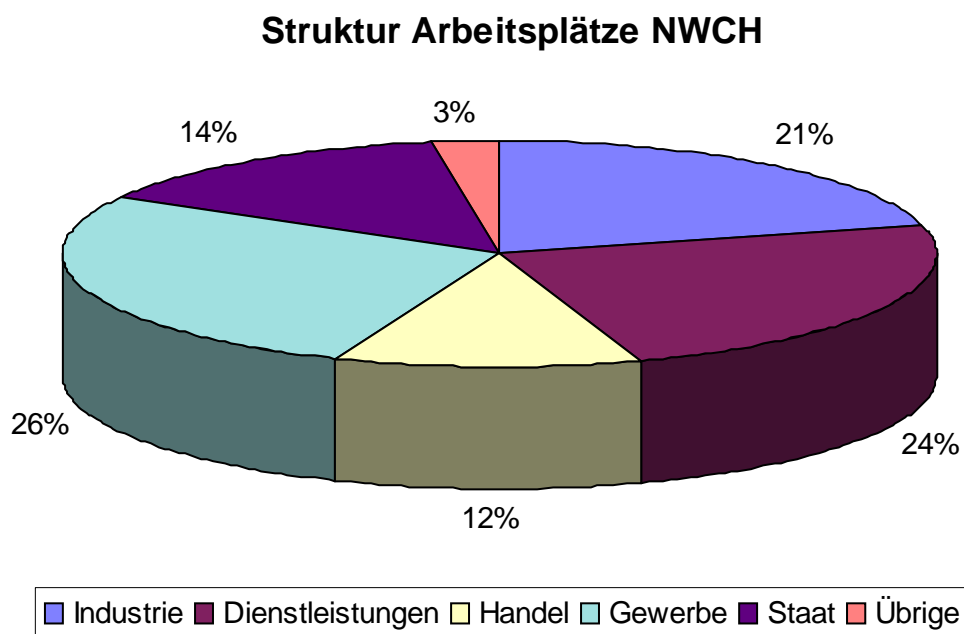
Allerdings werden die einzelnen Sektoren von ganz anderen Branchen geprägt. So umfasst die *Industrie* in Allschwil vorwiegend die klassischen "MEM-Branchen", also Maschinen/Apparatebau, Elektrotechnik und Hersteller von Präzisionsinstrumenten. Die (früher sehr starke) Papierindustrie

hat dagegen in der jüngsten Vergangenheit markant an Arbeitsplätzen verloren, verfügt aber in Allschwil zur Zeit noch immer über einen höheren Anteil als in der übrigen Region. Umgekehrt fehlen in Allschwil die in der Nordwestschweiz dominante chemisch-pharmazeutische Industrie und die Medizinaltechnik weitgehend (Tab. 2 im Anhang).

Im *Dienstleistungssektor* wird Allschwil primär von den im Innovationszentrum Nordwestschweiz angesiedelten Forschungs- und Entwicklungsfirmen geprägt, während die Finanzwirtschaft und das Gesundheitswesen einen deutlich niedrigeren Stellenwert haben. Überdurchschnittlich vertreten sind in Allschwil dagegen die Beratungsbranche und die Informatikfirmen.

Im *Handel* verfügt Allschwil sowohl beim Grosshandel als auch im Detailhandel über einen höheren Beschäftigungsanteil als die gesamte Region. *Handwerk/Gewerbe* sind dagegen etwas weniger stark präsent als in der Nordwestschweiz insgesamt. Markant tiefer als in der Region liegt in Allschwil der Anteil der Beschäftigten in der *Öffentlichen Hand*, was angesichts des Fehlens von kantonalen Behörden oder Bundesstellen kaum verwundert.

Insgesamt ist damit die Beschäftigungsstruktur Allschwils etwas weniger ausgewogen als jene der Wirtschaftsregion Nordwestschweiz, weil Dienstleistungssektor und Industrie etwas stärker, Staat und Gewerbe etwas schwächer vertreten sind.



3. Die Wirtschaftsstruktur gemessen an der Wertschöpfung

Die Darstellung der in einem Kanton oder einer Gemeinde erarbeiteten Wertschöpfung macht nur bedingt Sinn, da die Wertschöpfung oft kaum einem derart kleinen Einzugsgebiet zugeordnet werden kann. Nur wenn in einem Gebiet ausschliesslich KMU tätig sind, welche keine Niederlassungen und Betriebsteile an anderen Orten aufweisen, kann allenfalls eine Aussage gemacht werden. Je mehr Firmenteile (z.B. Filialen von Banken und Grossverteilern,

Betriebsstätten von Industriebetrieben, etc.) in einem Gebiet ansässig sind, desto weniger kann über die dort erzielte wirtschaftliche Leistung eine Aussage gemacht werden. Zum einen stehen der Wirtschaftsstatistik gar keine entsprechend detaillierten Zahlen zur Verfügung. Zum andern kann der Anteil einzelner Betriebsteile an der betrieblichen Wertschöpfung auch gar nicht zuverlässig ermittelt werden.

Zudem ist die in einem kleinen Raum erwirtschaftete Wertschöpfung ohnehin in hohem Masse von der Branchenzugehörigkeit einzelner Firmen geprägt. Die pro Arbeitsplatz erwirtschaftete Wertschöpfung unterscheidet sich nämlich in hohem Ausmass von Branche zu Branche. Gründe für die Unterschiede sind der unterschiedliche Kapitaleinsatz einer Branche, die hergestellten Produkte und Dienstleistungen und deren unterschiedliche Wertschätzung am Markt, sowie die Zusammensetzung der Beschäftigten in Bezug auf ihre berufliche Qualifikation.

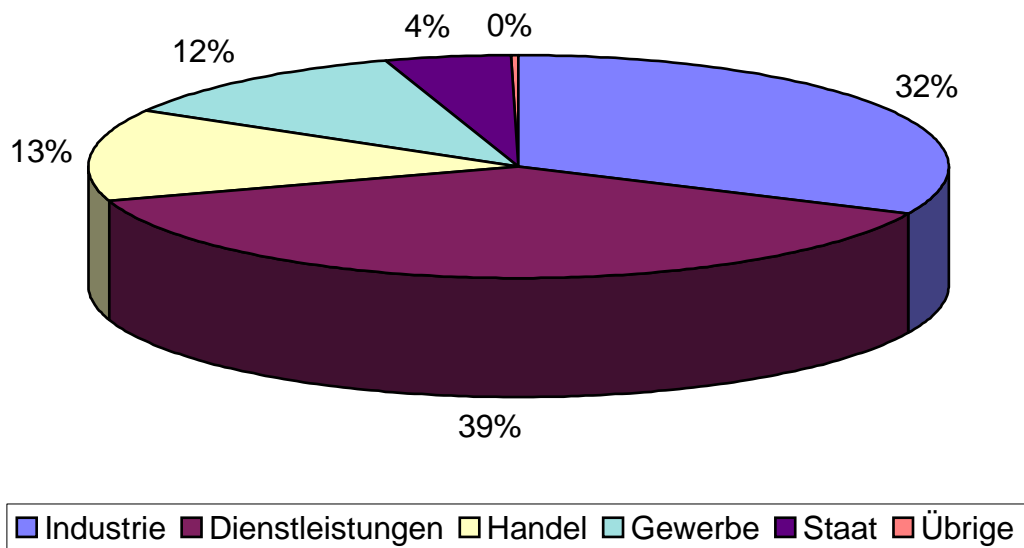
In der Nordwestschweiz reicht die pro Vollarbeitsplatz erwirtschaftete Wertschöpfung beispielsweise von 57'800 Franken in der Landwirtschaft bis zu 375'000 Franken bei den Banken. Im Schnitt aller Branchen und Sektoren wurden im Jahre 2003 in der Nordwestschweiz pro Vollarbeitsplatz 132'200 Franken erwirtschaftet (Tab. 1).

Tabelle 1: Wertschöpfung pro Vollarbeitsplatz nach Sektoren in der Nordwestschweiz

Wirtschaftssektor	Wertschöpfung pro Vollarbeitsplatz	Index, wenn NWCH = 100
Landwirtschaft	57'800	43.7
Industrie	178'500	135.0
Handwerk/Gewerbe	82'200	62.2
Dienstleistungen	170'800	129.2
Öffentliche Hand	113'500	85.6
Gesamte Wirtschaft	132'200	100.0

Für Allschwil kann eine einigermaßen brauchbare Aussage gewagt werden, weil hier der Anteil an eigenständigen Firmen relativ hoch ist. Unter der Annahme, dass die Allschwiler Betriebe jeweils eine branchentypische Wertschöpfung pro Vollarbeitsplatz erzielen, lässt sich die hier erwirtschaftete Wertschöpfung auf rund 700 Millionen Franken beziffern. In Allschwil werden damit 2 % der regionalen Wertschöpfung der Nordwestschweiz erarbeitet. Pro Vollarbeitsplatz sind dies 107'000 Franken, gut 18 % weniger als im regionalen Durchschnitt. Dies liegt primär am Fehlen der wertschöpfungstarken Branchen Pharma, Finanzdienstleistungen und Öffentliche Hand.

Struktur Wertschöpfung Allschwil



Mit knapp 39 % erwirtschaftet der *Dienstleistungssektor* in Allschwil dank des überdurchschnittlichen Anteils der F&E-Branche eine deutlich höhere Wertschöpfung als aufgrund des Beschäftigungsanteils zu erwarten gewesen wäre. *Handel und Gewerbe* erwirtschaften demgegenüber spürbar weniger Wertschöpfung, als ihrem Anteil an den Arbeitsplätzen entspricht. Die Probleme der vergangenen Jahre in der Bauwirtschaft und im Gastgewerbe kommen hier zum Ausdruck. In der *Industrie* wiederum liegt der Wertschöpfungsanteil leicht höher als der Beschäftigungsanteil, bei der *Öffentlichen Hand* sind die beiden Werte ausgewogen.

Gegenüber der Nordwestschweiz ergeben sich wie schon bei den Arbeitsplätzen auch bei der Wertschöpfungsstruktur einige deutliche Unterschiede. Erwartungsgemäss liegt in der Nordwestschweiz der Anteil des Staats an der Wertschöpfung deutlich über jenem in Allschwil, aber auch die gewerbliche Wirtschaft schneidet etwas besser ab. Recht ähnlich ist der Industrieanteil, wenn er auch auf ganz unterschiedliche Art zustande gekommen ist.

Insgesamt ist in Allschwil die Wertschöpfungsstruktur noch stärker zugunsten von Industrie und Dienstleistungssektor verschoben als in der Wirtschaftsregion Nordwestschweiz, und das Ausmass ist noch deutlicher als bei der Arbeitsplatzstruktur.

Anhang: Tabellen

Tabelle 2: Wirtschaftsstruktur NWCH und Allschwil gemessen an der Beschäftigung, nach Hauptbranchen, 2003 in Prozent

Branche	Beschäftigungsanteil in der NWCH	Beschäftigungsanteil in Allschwil
Nahrungsmittel/Getränke	1.6 %	2.1 %
Druckereiindustrie	1.5 %	2.9 %
Chemie	10.0 %	1.8 %
Metallindustrie	1.1 %	3.0 %
Maschinen/Apparate/Elektro	3.4 %	8.8 %
Präzisionsinstrumente	1.4 %	2.4 %
Übrige Industrie	1.7 %	7.2 %
TOTAL Industrie	20.7 %	28.2 %
Grosshandel	4.5 %	8.9 %
Detailhandel	7.2 %	10.3 %
TOTAL Handel	11.7 %	19.2 %
Finanzwirtschaft	5.0 %	1.0 %
Gesundheitswesen	9.5 %	8.4 %
Dienstleistungen für Unternehmen, Informatik	5.3 %	9.5 %
Forschung+Entwicklung	0.9 %	5.3 %
Übrige Dienstleister	12.7 %	5.6 %
TOTAL Dienstleistungen	23.9 %	29.8 %
Bauwirtschaft	10.9 %	8.9 %
Gastgewerbe	4.2 %	3.4 %
Übriges Gewerbe	12.0 %	5.7 %
TOTAL Gewerbe	27.1 %	18.0 %
Öffentliche Hand	14.2 %	4.3 %
Übrige	2.4 %	0.5 %
TOTAL	100.0 %	100.0 %

Tabelle 3: Wirtschaftsstruktur NWCH und Allschwil gemessen an der Wertschöpfung, nach Hauptbranchen, 2003 in Prozent

Branche	Wertschöpfungsanteil in der NWCH	Wertschöpfungsanteil in Allschwil
Nahrungsmittel/Getränke	1.6 %	2.5 %
Druckereiindustrie	1.2 %	2.8 %
Chemie	18.3 %	3.9 %
Metallindustrie	0.7 %	2.6 %
Maschinen/Apparate/Elektro	1.7 %	8.6 %
Präzisionsinstrumente	3.4 %	3.9 %
Übrige Industrie	1.5 %	7.6 %
TOTAL Industrie	28.4 %	31.9 %
Grosshandel	5.1 %	5.7 %
Detailhandel	4.6 %	7.7 %
TOTAL Handel	9.7 %	13.4 %
Finanzwirtschaft	11.6 %	3.5 %
Gesundheitswesen	3.3 %	9.6 %
Dienstleistungen für Unternehmen, Informatik	6.6 %	13.9 %
Forschung+Entwicklung	1.0 %	7.0 %
Übrige Dienstleister	8.9 %	4.1 %
TOTAL Dienstleistungen	31.4 %	38.1 %
Bauwirtschaft	6.4 %	6.4 %
Gastgewerbe	1.9 %	1.9 %
Übriges Gewerbe	7.7 %	3.4 %
TOTAL Gewerbe	16.0 %	11.7 %
Öffentliche Hand	12.8 %	4.5 %
Übrige	1.7 %	0.4 %
TOTAL	100.0 %	100.0 %